

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Januar 2021

Die Notwendigkeit, „ein Beröer zu sein“ – erneut aufgegriffen

T.A. McMahon

Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht sowohl Paulus als Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden gingen. Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte. – Apostelgeschichte 17,10-11

Lukas zeigt uns, dass der Apostel Paulus, nachdem er Thessalonich verlassen hatte und in Beröa angekommen war, in der Synagoge der Beröer Juden predigte. Die ermutigende Erfahrung des Paulus mit den Beröern veranlasste Lukas, sie zu loben. Er schrieb, sie seien edler als die in Thessalonich, da sie „mit aller Bereitwilligkeit das Wort [Gottes von Paulus aufnehmen], „indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte“.

Die Berufung des Berean Call Dienstes ist es, Gläubige an Jesus Christus zu ermahnen, dieselbe Unterscheidungsmethode wie diese Juden in Beröa zu wählen. Sie wollten nicht nur etwas von Gott hören, sondern waren vielmehr in der Lage zu unterscheiden, was wirklich von Ihm war, da sie die Schrift als Autorität nahmen, die Wahrheit des Gehörten nachzuprüfen. Sie praktizierten, was Jesaja predigte: „Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte“ (Jesaja 8,20).

Die Hauptsorge von TBC ist das geistliche Wohlergehen des Leibes Christi, besonders die Ermutigung biblischer Unterscheidung. Wir glauben, die Zeiten zeigen, dass unsere Berufung nötig ist. Sogar eine flüchtige Prüfung dessen, was in der Kirche in den vergangenen 25 Jahren geschehen ist, zeigt heftiges Aushöhlen des „einmal den Heiligen überlieferten Glaubens“ (Judas 1,3). Man kann sogar sagen, die Beröer in Paulus Tagen waren nicht so bedroht wie die heutige Generation. In jenen Tagen kam der Widerstand aus der säkularen Welt um sie – er war noch nicht in die Kirche in Gestalt einer aufgeklärten oder fortgeschrittenen Gnostischen Christenheit eingedrungen. Obgleich es akute heidnische Einflüsse wie auch abweichende Lehren und Praktiken hier und dort gab, waren sie nicht dieser Flut an falschen Ansichten, Lehren und Praktiken ausgesetzt, die in den Flutwellen der heutigen christlichen Medien anbränden.

TBC will unbedingt die Verlorenen retten; wir wollen auch die in Kulturen Gefangenen retten. *Unser Hauptdienst ist jedoch für Gläubige.* Auf viele Weise hat sich die Gemeinde den Ansichten, Lehren und Praktiken der Welt und der Kulte zugewandt, von der Neigung unter konservativen Evangelikalen zur humanistischen Psychologie, bis zur kultischen Affinität zu Gottheit und der Demonstration von gottähnlicher Macht unter extremen Charismatikern. Populäre Bewegungen und Lehren beeinflussen die Gemeinde, Herrschaft über die Erde zu ergreifen, ein Reich als

Voraussetzung für die Rückkehr Christi aufzurichten, Zeichen und Wunder zu produzieren, ihre Probleme durch unbiblische Methoden wie Eigenwerttherapien, 12-Schritte-Programme, Innere Heilungsrituale, Strategien zur „Bindung von Dämonen“, und christliche Mystik zu lösen. Viele namenschristliche Führer propagieren Einheit, indem sie Lehre gering achten und Ökumene ermutigen, wo sie selbst offenes Heidentum einschließen. Sie fördern auch die Teilnahme falscher, religiöser Institutionen (Mormonen, Katholiken, Adventisten, usw.) bei „christlichen“ politischen und sozialen Anliegen.

Wir glauben, unsere Berufung ist, den Leib Christi zu ermahnen, in Seinem Wort zu bleiben, wobei die Schrift durch den Dienst des Heiligen Geistes die Autorität und *völlig hinreichende* Quelle im Leben jedes Gläubigen sein soll. Wir wollen Mitchristen ermutigen, *Beröer zu sein* – nicht Mitläufer des Berean Call, von Dave Hunt, T.A. McMahon oder anderen Menschen oder Institutionen. Das stünde im Widerspruch zu unserem Dienst! Die Frucht, die wir wünschen, sind Gläubige, die wie Jeremia verkünden: „Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens“ (15,16). Die grundlegende Prämisse findet sich in 2 Timotheus 3,16-17:

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf dass der

Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.

Wir wünschen, dass engagierte Christen jeden Aspekt dieser beiden Verse zu Herzen nehmen. Alle Schrift ist in der Tat von Gott *eingegeben*. Der Psalmist bestätigt, „Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und alles Recht deiner Gerechtigkeit währt ewiglich“ (Psalm 119,160). Petrus sagt uns, die Offenbarung Gottes kam nicht von Menschen, „sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste“ (2 Petrus 1,21).

Sie nützt auch zur *Lehre*. Paulus ermahnte Timotheus so: „Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen; denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, welche dich hören“ (1 Timotheus 4,16). Die Schrift nicht beachtend behaupten zahlreiche, evangelikale Führer heute, Sorge um die Lehre verursache Spaltung und müsse daher wegen der Liebe und Einheit unter der Brüdern vermieden werden. Das Wort, das dieser Lehre widerspricht, kann jedoch nicht konkreter sein: „...dass ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, *entgegen der Lehre*, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab“ (Römer 16,17). Spaltungen kommen durch Lehren, die der gesunden Lehre entgegen sind. „Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn“ (2 Johannes 1,9). Einheit im Glauben ist unmöglich ohne die Lehre Christi. Ohne dieses Fundament haben wir keine Grundlage für den Glauben, das Evangelium, und die Kenntnis von Jesus oder was zur Wahrheit gehört.

Alle Schrift ist nütze zur *Überführung*. Entgegen populären christlichen Selbstwert Lehren ist

biblische Überführung nütze für den Einzelnen und den Leib der Gläubigen. Paulus tadelte Petrus öffentlich, der aus Menschenfurcht (Galater 2,12) den Glauben einiger Gläubiger untergrub, indem er sich von den Heiden zurückzog und sie zwang, unter jüdischem Gesetz zu leben (2,13-14). Es ist interessant, dass Petrus sich nicht bitterlich beschwerte, dass Paulus öffentliche Korrektur seinen Dienst abwertete oder einen Verlust an Unterstützung verursachte. Im Gegenteil, als Petrus über die Lehren seines „geliebten Bruders Paulus“ nachdachte, lobte er sie für ihre Weisheit und Wert für die Gemeinde.

Petrus rügte Ananias und Sapphira, prophezeite ihren Tod. Dadurch wurde die Urkirche mit heilsamer Furcht Gottes und Seiner Heiligkeit erfüllt. Das war eine Abschreckung für Gläubige, nicht von Gottes Anweisungen abzuweichen (Sprüche 14,12; 15,25). Beispiele in der ganzen Schrift zeigen den Wert von Tadel zur Überführung von Sünde und falscher Lehre, die sonst unbeachtet bliebe und zur Zerstörung des Glaubens mancher führt.

Alle Schrift ist nütze zur *Zurechtweisung*. Gedacht zum Wohl für Gläubige ist diese Lehre von Gottes Wort bei heutigen Kirchenführern sehr unten durch. Es erstaunt, dass die Bibel Seite auf Seite Formen der Zurechtweisung enthält, doch jede solche Anwendung unter Christen wird im Allgemeinen vermieden oder als emotional schädlich, „negativ“ und „lieblos“ gesehen. Ganz im Gegenteil ist Zurechtweisung biblisch und nötig. Wenn es ein Werk des Heiligen Geistes ist, das es sein muss, um fruchtbar zu sein, ist es der liebevollste Dienst! Der Psalmist schreibt, „Der Gerechte schlage mich: es ist Güte, und er strafe mich: es ist Öl des Hauptes; nicht wird mein Haupt sich weigern“ (Psalm 141,5)

Jesus wies Petrus, Thomas und Seine anderen Jünger andauernd zurecht, wie auch die jüdischen Führer, die Volksmengen, Einzelne, die zu Ihm kamen, die im Ehebruch ertappte Frau wie auch ihre Ankläger, die beiden Emmaus Jünger, die sieben Gemeinden der Offenbarung und so weiter. Seine Worte im Hebräerbrief und der Offenbarung sind heute vielleicht nicht populär, aber man kann sie nicht leugnen: „Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; denn wen der Herr liebt, den züchtigt er“ (Hebräer 12,5-6; Offenbarung 3,19). Ein Großteil des Neuen Testaments ist Zurechtweisung. Sie lehrt, was zu berichtigen ist und wie man dabei vorgeht.

Manche beklagten (eine Form der „Zurechtweisung“?), der Berean Call weise *zu viel* zurecht; er betone Irrtum, statt die Wahrheit zu lehren, er verletze Einzelne und ihren Dienst, indem er sie namentlich erwähnt, und der Dienst sei somit lieblos und entzweierend geworden. Das wollen wir überhaupt nicht. Und da wir an Zurechtweisung glauben, versuchen wir mit aller Kraft, zu praktizieren, was wir predigen. Wir wollen von Rundbrief zu Rundbrief überaus sensibel für solche Sorgen sein, während wir gleichzeitig versuchen, dem getreu zu sein, was der Herr uns mitteilen lassen will. Wir hüten uns davor, unsere Zurechtweisungen extrem werden zu lassen und wollen aufrichtig, dass sie dienlich sind.

Wir erwähnen die Namen christlicher Führer oder Dienste, von denen wir annehmen, sie propagierten bestimmte Irrtümer, da ihre falschen Lehren in vielen Fällen den Glauben von Millionen Christen untergraben und daher öffentlich korrigiert werden müssen. Obgleich man mit einer falschen Lehre ohne „Namensnennung“ umgehen kann, ist es unmöglich Umfang und Auswirkung zu

dokumentieren, ohne Beispiele zu liefern. Paulus benannte Petrus und Barnabas, Alexander den Schmied, Hymenäus und Philetus, und Johannes stellte Diotrophes bloß; das sind bloß einige biblische Beispiele für öffentliche Zurechtweisung.

Manche behaupten, so etwas müsse man unter vier Augen nach Matthäus 18 behandeln. Aber bei diesen Versen geht es um *persönliches* Ärgernis – Streitfragen zwischen Personen, keine falschen Lehren oder Praktiken, die das Evangelium zerrütten und öffentlich propagiert werden.

Unsere Liebe für alle, die im Namen unseres Herrn lehren, drängt uns, sie zu ermahnen, biblische Wahrheit wiederzugeben und wir hoffen und beten, sie reagieren auf unsere Bedenken. Sollte eine einflussreiche Person oder Dienst etwas wesentlich oder unwissentlich entgegen dem Wort Gottes lehren, erkennt dann den Irrtum, tut öffentlich Buße und korrigiert diese Lehre, ist der ganze Leib Christi ermutigt und erbaut. Welcher Mann, Frau, oder Dienst würde das nicht wollen? Das scheint Petrus Haltung zu sein, als er (nach öffentlicher Korrektur) denjenigen empfahl, der ihn rügte und korrigiert dann selbst Gläubige und warnt sie vor Lehrern, die die Schrift verdrehen und vom Glauben wegführen (2 Petrus 3,14-17).

Ermahnen zur Unterscheidung ist nicht ohne Berufsrisiken, sowohl für uns wie für jene, mit denen wir reden. Wir müssen ständig unsere Herzen prüfen, um sicher zu stellen, dass wir nach den Anweisungen von 2 Timotheus 2,24-26 zu Diensten sind:

„Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, der in Sanftmut die Widersacher

zurechtweist, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit, und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind, für seinen Willen.“

Bei einem solchen Ansatz zu versagen kann genau zum Gegenteil dessen führen, was wir wollen: Selbstgerechtigkeit, Verurteilung, Kritiksucht, Gesetzlichkeit und „Runtermachen“ von Personen oder Diensten, statt Licht auf ihre unbiblische Lehre und Praxis zu werfen. Doch wenn wir weiter biblische Korrektur auf unser persönliches Leben wie unser öffentliches Auftreten anwenden, wird Seine Gnade uns helfen, solche Fallstricke zu vermeiden und uns befähigen, die *Wahrheit in Liebe auszusprechen*.

Alle Schrift ist nütze zur *Unterweisung in der Gerechtigkeit* (2 Timotheus 3,16). Ich hoffe, Sie wissen alle, TBC ist ganz an Jesus gebunden, der das lebendige Wort ist. Wir sind überzeugt, man findet Gerechtigkeit, wenn man durch die Schrift Gottes Weg kennt und Dinge auf Seine Weise tut, nach der absoluten Autorität von Gottes unfehlbarem und völlig hinreichendem Wort. Wir wollen jene ermutigen, die den Herrn lieben, in diesen Tagen religiöser Verwirrung, Irrtum und Täuschung unterscheiden zu lernen und ihr Herz und Sinn mit Gottes Anweisungen zu füllen, der einzig wahren Quelle, ein fruchtbares und produktives Leben zu leben.

Am Ende der Litanei nützlicher Verwendung der Schrift sagt 2 Timotheus 3,16-17, das Wort Gottes ist das *vollkommene Mittel* für jedes Kind Christi, um in Ihm zu reifen. Es enthält *alles*, was wir wissen müssen, um dem Herrn ein fruchtbares Leben zu führen. Unsere Berufung ist eben, Gläubige in der Wahrheit zu ermahnen,

indem wir sie auf die Person Jesu Christi und sein Wort hinweisen. Wir wollen einfach jene ermutigen, die den Herrn lieben, Seine Worte zu beherzigen: „Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8,31-32).

Obwohl TBC ein kleiner Dienst ist, befähigt uns der Herr, unsere Reichweite auszudehnen, wie er uns lenkt und führt. Wir wollen einen deutlichen Einfluss zum Guten haben, eine echte und wachsende Hilfe für immer mehr der Millionen sein, die Jesus Christus als ihren Herrn und Heiland kennen.

Deshalb wollen wir zusätzliche online Konferenzen anbieten, die Pastoren über unbiblische Lehren und Praktiken informieren und ihnen helfen sollen, damit umzugehen (besonders jene, die durch die wachsende Affinität der Gemeinde für psychologische Beratung beeinflusst sind) sowie Programme fürs allgemeine Publikum, die kritische Lehrfragen in diesen Tagen wachsenden Kompromisses und Abfalls behandeln. Sollte der Herr verzögern, halten wir es für nötig, effektivere Wege und Mittel zu entwickeln, Gläubige in biblischer Unterscheidung auszurüsten wie auch Wege, sie zu mobilisieren, für den Glauben zu kämpfen.

Bitte betet, dass wir „würdig wandel[n] der Berufung, mit welcher [wir] berufen worden [sind], mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe, [uns] befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Bande des Friedens“ (Epheser 4,1-3). TBC

Zitate

Wer im Schirm des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen – Psalm 91,1
Betrachte das Leben Jesu Christi. Lies die Geschichte immer wieder. Betrachte die 30 Jahre stiller Abhängigkeit in Nazareth. Blicke erstaunt auf die drei Jahre Dienst. Denk an die Verleumdung, das Speien und Geläster, den Hass – denke an alles, was Jesus erduldetete, was unfassbar schlimmer

war, als du je erleben wirst. Doch Sein Frieden war unbehelligt; er konnte nicht verletzt werden. Es ist dieser Friede, den Gott in uns zeigt, wenn wir „in himmlischen Örtern“ sitzen – nicht ein ähnlicher Friede, sondern genau dieser Friede.

Unsere Lebensumstände werden unseren Frieden nicht verhindern. Hektik und Aufruhr dieser Welt

werden praktisch unbemerkt vorbeiziehen. Warum? Weil wir „in himmlischen Örtern“ in Christus Jesus sitzen. „Wer im Schirm des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen“, wo er geborgen und sicher ist.

Jesus ist alles für mich. Die Geborgenheit Seiner Liebe und Frieden reicht völlig aus.

—Oswald Chambers

F & A

Frage: Die katholische Kirche tauschte den Sabbat vom Samstag auf den Sonntag. Jesus konnte nicht freitags gestorben und am Sonntag auferstanden sein. Er starb am Mittwochnachmittag und erstand vor Sonnenuntergang am Samstag auf. Könnten sie das bitte kommentieren?

Antwort: Die katholische Kirche begann nicht mit „Sonntagsanbetung“. Die Urkirche traf sich von Anfang an zu Kommunion und Anbetung am Sonntag. Apostelgeschichte 20,7 sagt uns, „Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen“. Dass das Kommunion oder der Tisch des Herrn war, ist klar. Sie trafen sich einmal pro Woche, wie ihnen geboten war, um in Brot und Kelch an den Herrn zu gedenken – und es war sonntags. 1 Korinther 16,2 bestätigt dies, denn „an jedem ersten Wochentage“ sollten sie Geld oder eine Gabe zurücklegen.

Warum trafen sie sich am Sonntag? Der einzige Grund ist, es war der Tag, an dem Christus, der Erstgeborene aus den Toten und Vorläufer einer neuen Schöpfung, auferstand. Das wird deutlich aus Matthäus 28,1; Markus 16,2,9; Lukas 24,1; Johannes 20,1.19. Es war „früh am Morgen... am ersten Wochentag“, dass Christus aus den Toten auferstand. Wer sagt, Christus „erstand am

Samstag vor Sonnenuntergang auf“, widerspricht der Schrift, die nicht nur sagt, er „erstand am ersten Wochentag (der technisch am Samstagabend anfängt) auf, sondern dass es „sehr früh am Morgen“ war.

Er konnte nicht Freitagnachmittag gekreuzigt worden sein, drei Tage und Nächte im Grab verbracht haben, und dann am Sonntagmorgen auferstehen. Er war donnerstags gekreuzigt worden und starb mehrere Stunden vor Sonnenuntergang (dem Anfang des nächsten Tages), somit verbrachte er Teile vom Donnerstag, Freitag und Samstag, drei Tage und Nächte im Grab und erstand gleich am Sonntagmorgen auf. Warum begann am Abend Seiner Kreuzigung ein Sabbat? Erster und letzter Tag des Festes der Ungesäuerten Brote waren spezielle Sabbate. Der erste Tag der Ungesäuerten Brote fiel auf Freitag („der Tag jenes Sabbat war groß“), gefolgt vom Samstag, dem wöchentlichen Sabbat. Zwei Sabbate gibt es von der Zeit der Kreuzigung bis Sonntagmorgen, was die Frauen hinderte, bis dahin zum Grab zu kommen.

Frage: Kommentieren Sie bitte die Zahlung von Einkommenssteuer und Wendung unseres Landes zurück zu Gottes Gesetz, dem „Gewohnheitsrecht“. Ich habe Recht studiert und halte das Gewohnheitsrecht für Gottes Gesetz.

Antwort: Auch ich [Dave], habe Recht studiert und das Gewohnheitsrecht nie als Gottes Gesetz interpretiert, obgleich es stark auf dem Gewissen beruht. Ich verstehe es so, wir sollen das Evangelium von Gottes Gnade predigen und Leute zur rettenden Kenntnis von Christus führen, statt zu versuchen, sie unter das Gesetz zu bringen. Leider ist es hoffnungslos, Amerika reformieren zu wollen, *noch glaube ich, dass Christen je diese Aufgabe hatten*. Was die Einkommenssteuer betrifft so sagte Christus, „gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“ und gab das Beispiel, dass Petrus den Fisch mit der Münze im Mund fangen sollte, um die Steuer für sich und Ihn zu bezahlen. Römer 13 besagt, wir sollen uns den obrigkeitlichen Gewalten unterwerfen, und den Zoll geben, dem der Zoll gebührt. Daher bietet das Wort Gottes keine Grundlage, die Einkommenssteuer nicht zu bezahlen.

Nicht zu zahlen *könnte* gerechtfertigt sein, weil das Geld für böse Zwecke verwendet wird, aber das geschah auch zurzeit Christi und Petrus, und es gibt daher keine Rechtfertigung, es auf dieser Grundlage vorzuenthalten. Wir müssen uns entscheiden. Eines Tages geben wir Gott Rechenenschaft.

Frage: Wenn Sie nicht an christlichen Aktivismus glauben, was ist mit den Babys, die ansonsten abgetrieben werden? Verurteilen Sie diese nicht zum Tod?

Antwort: Die Rettung von Babys vor der Abtreibung verurteilen wir nicht. Wir müssen tatsächlich alles tun, was wir können, um jeden vor Schaden zu bewahren, durch den er bedroht ist. Wir sind gegen die Idee, dass wir eine gottlose Gesellschaft durch gesellschaftlichen Aufruhr reformieren könnten. Das ist weder biblisch noch praktisch. Die Ungeretteten sind bei weitem in der Überzahl und können größere Demonstrationen machen und mehr Druck ausüben als wir. Leider gibt es bereits solche, die sich durch soziopolitischen Aktivismus von Christen vom Evangelium abgewandt haben. Sie nehmen die Versuche übel, sie zu frommem Verhalten zu zwingen, für das sie kein Herz haben und sich daher *gegen* Christus verhärten.

Egal wie verständnisvoll wir sonst für die Idee sind, zählt schwerwiegend, dass man kein einziges Beispiel von Gottes Leuten in der Bibel findet, die versuchten, gottlose Gesellschaften zu reformieren. Das taten weder Moses noch Joseph, Daniel, Nehemia oder Ester – noch weniger Christus, Paulus, Petrus oder die Urkirche.

Ja, Johannes der Täufer tadelte Herodes, versuchte aber nie, ihn (oder die Gesellschaft) durch

soziopolitischen Aktivismus unter Druck zu setzen, ein frommes Leben zu führen. Sünde muss öffentlich angeklagt werden. Johannes tadelte zurecht die Juden und ihre religiösen Führer – aber im Gegensatz zu Christus, der Herodes oder Caesar nie tadelte, verließ Johannes wohl Gottes Willen, als er einen gottlosen König tadelte, was ihm nach Laune der Tochter der Herodias den Tod brachte. Allerdings verwandte Johannes nie soziopolitischen Aktivismus, um private oder öffentliche Verhaltensänderungen zu erzwingen. Es ist eines, eine öffentliche Person (Namenschrist) wegen seiner eigenen Sünden und schlechtem Vorbild zu tadeln, und etwas ganz anderes, vor dem Weißen Haus zu demonstrieren, um ihn zu gerechtem Leben zu *zwingen*. Es ist noch weiter entfernt von biblischer Lehre, die gesamten Vereinigten Staaten unter Druck zu setzen, die meisten davon Ungerettete, ihre bösen Wege aufzugeben. Das passt nicht zu Gottes Wort, ist aber Teil der meisten „sozialer Aktivismus“-Programme.

Ja, Jesus rügte Gottes Volk und ihre Religionsführer – aber nicht die römische Welt. Wir wollen Seinem Beispiel folgen, indem wir unsere Stimme gegen Irrtum *in der Gemeinde* erheben. Christus rügte nie Caesar, noch versuchte er soziopolitischen Druck auf die römische Gesellschaft auszuüben, damit sie mit Abtreibung,

Homosexualität usw. aufhörten. Ja, die Jünger wiegelten die Welt auf, aber durch *Predigen des Evangeliums*, nicht durch soziopolitischen Aktivismus und öffentliche Proteste. Etwa 10 Prozent des römischen Reichs wurden Christen, aber das änderte nicht die römische Gesellschaft oder Gesetze, noch wurde ein Versuch dazu unternommen.

Ich [Dave Hunt] habe in vielen Artikeln und Büchern gesagt, wir müssten Gott und nicht Menschen folgen. Kein Gesetz *verlangt* von einer Christin, ihr Baby abzutreiben. Gott, statt Menschengemachten Gesetzen zu gehorchen *umfasst nicht*, die Ungeretteten zu zwingen, Gott zu gehorchen. Wir *verurteilen* Operation Rescue nicht. Friedlich zu versuchen, Babys vor der Abtreibung zu retten, ist nach Gottes Wort, aber der Schockfaktor, der einst Frauen veranlasste, ihren Sinn zu ändern, ist nicht länger da, da Operation Rescue so gut bekannt ist. Es gibt Klinikeskorten, die Polizei hält Abtreibungsfabriken offen und das Geschäft läuft beinahe wie gehabt.

Stelle Sünde bloß, überführe sie der Rebellion gegen Gott und rufe sie zur Buße auf. Gott wird das segnen. Aber täusche dich nicht, zu meinen, man kann durch große Demonstrationen und Druck Amerika zurück zu Gott führen. Lass dies Bemühen nicht zur Hinderung oder zum Ersatz werden, das Evangelium zu predigen.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Frage: Viele lehren, die Gemeinde müsse geeint und gereinigt werden, bevor Christus zurückkehren kann. Ist das biblisch?

Antwort: Es ist weder biblisch noch logisch, dass der kleine Teil der Gemeinde, der zur Zeit der Entrückung lebt, einen Status erreicht haben muss, den Christen,

die bereits starben, nicht kannten, um sich bei der himmlischen Hochzeit mit unserem Herrn zu ihnen zu gesellen. Ja die Braut ist bereit und gekleidet in feine Leinwand (Offenbarung 19,7-8), aber die Braut ist die *gesamte* Gemeinde. Sollte diese Reinigung eine Voraussetzung sein, um in den Himmel zu kommen, was ist

mit denen, die vor der Entrückung starben? Sie müssen wohl „bereitet“ werden, nachdem sie im Himmel sind. Warum sollte das nicht auf jene Christen, die entrückt werden, zutreffen? Warum sollten sie nicht ebenso bereit werden?

Diese abschließende Reinigung kann sicher nur am Richterstuhl

Christi geschehen (2 Korinther 5,10), wenn wir dem Herrn Rechenschaft ablegen und unsere Werke im Feuer offenbart werden (1 Korinther 3,11-15). Dann werden wir belohnt oder erleiden Verlust, aber nicht die Errettung. Es gibt keine biblische Grundlage für eine „Erweckung in den letzten Tagen“, die Christen für die Entrückung befähigt. Wir sind des

Himmels wert durch Christi vollendetes Werk und auf dieser Grundlage allein.

Zudem spricht die Bibel oft von der Kirche der letzten Tage als abgefallen (2 Thessalonicher 2,3). Christus stellt sogar in Frage, ob Er bei Seiner Rückkehr Glauben auf der Erde findet (Lukas 18,8). Sogar die Klugen schlafen,

während der Bräutigam verzieht (Matthäus 25,5). Das ist kaum die „erweckte Gemeinde der letzten Tage“, wie uns erzählt wird! Lasst uns daher wachen und jeden Moment bereit für die Rückkehr unseres Herrn sein.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben* von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Iran: Truppen und Waffen nach Venezuela

JihadWatch.org, 9.12.20, „US Southern Command Chef sagt, Irans Quds Force sendet Waffen und Truppen nach Venezuela“ [Auszüge]: „Iran und Venezuela stärkten ihre Beziehung...“

Admiral Craig Feller, Chef des US Southern Command warnt vor „dem ‚alarmierenden und Sorgen machenden‘ Eintreffen von Militärpersonal der Quds Elite Truppe von Irans Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), berüchtigt für ihre terroristischen Aktivitäten in anderen Ländern, Syrien und Irak inbegriffen. Faller bestätigte auch, dass das Militär eine ‚Steigerung‘ der Waffenlieferungen des Iran an Venezuela sieht, obgleich er nicht näher auf die Art der Waffen einging.“

Vom iranischen Vertreter Hisbolah ist bereits bekannt, eine „Zuflucht“ in Venezuela zu haben, was eindeutig eine reale Bedrohung darstellt, nicht nur für die Lateinamerikas, sondern auch für Amerikas nationale Sicherheit.

Der kolumbianische Präsident Ivan Duque, dessen Land an Venezuela grenzt, behauptet, Maduros Regime verhandele momentan den Erwerb von Mittel- und Langstreckenraketen vom Iran, obgleich das erst in den Anfangsstadien sei.

(<https://bit.ly/2VZ5QFg>)

Spinnenaugen leuchten in den Felsen

Creation.com, 7.12.20, „Spinnenaugen leuchten in den Felsen“ [Auszüge]: Hast du je in der Nacht eine Taschenlampe auf eine Wiese gerichtet und kleine Lichtchen gesehen, die wie winzige, glänzende Juwelen leuchten? Wahrscheinlich waren es Spinnenaugen. Wissenschaftler entdeckten jetzt mehrere seltene Spinnenfossilien in einer geologischen Formation in Südkorea. Sie ist angeblich 110 Millionen Jahre alt, doch die fossilen Spinnen haben „ziemlich bemerkenswerte“ Augen, die noch Licht reflektieren – so hell wie heute lebende Spinnen. Das ist der erste Fund, wo ein fossiles Auge noch Licht reflektieren kann.

Viele Spinnen haben eine genial entworfene Struktur in einem Paar ihrer Augen, das Tapetum (Wandteppich), aus photonischen Kristallen. Das Tapetum reflektiert Licht zurück durch retinale Zellen, gut für die Nachtsicht, und in Spinnen nimmt es oft die Form eines winzigen Kanus an. Viele anderen Tiere wie Katzen und Hunde haben auch Tapeta in ihren Augen, aber von anderer Struktur.

Ein teilweise ‚evolviertes‘ Tapetum macht die Suche nach Nahrung schwierig oder unmöglich und führt zum Verhungern. Spinnenaugen in den Fossilien sind immer voll ausgebildet und funktional, mit speziellen Merkmalen, die alle praktischen Sichtanforderungen von Spinnen erfüllen, ohne Anzeichen von teilweiser oder Übergangsentwicklung,

Obgleich die Fossilien eine ausgestorbene Spinnenfamilie zeigen, sind sie in jeder Hinsicht genauso wie heutige Spinnen und es gibt keine Beweise, dass eine Evolution stattgefunden hat.

Die Wissenschaftler, die diese Fossilien entdeckten, sagten, es sei eine „sehr spezielle Situation“, die sie bewahrte. Die Spinnen wurden rasch als Teil einer Ablagerung von enormer Tiefe und Fläche begraben. Nirgends auf der Erde gibt es heute Ablagerungsprozesse in dieser Größe. Diese Sedimentformationen von überwältigender Größenordnung, die überall gefunden werden und viele ausnehmend gut erhaltene Fossilien enthalten, sind klarer, unwiderleglicher Beweis eines Weltverändernden Ereignisses – der biblischen Flut, vor etwa 4.500 Jahren.

(<https://bit.ly/37NohSS>)

„Pufferzone“ blockiert Verfassung

OneNewsNow.com, 9.12.20, „Pufferzone‘ blockiert Verfassung“ [Auszüge]: Das Oberste Gericht mag bald entscheiden, ob es einen Fall mit dem Pittsburgh „Pufferzonen“ Gesetz aufnimmt.

Anwältin Elissa Graves von Alliance Defending Freedom (ADF), der Anwaltssozietät, die die 40 Days for Life Aktion vertritt, sagt, der Kern dieses Falls ist das Recht auf Redefreiheit für jeden, nicht nur für die an der Macht.

„Die Regierung kann Redner nicht mundtot machen, bloß weil sie nicht mag, was sie sagen“, sagt Graves. „Aber das versucht die Stadt Pittsburgh. Sie hat eine 10 Meter Pufferzone geschaffen, wo Gehsteig Ratgeber nicht mit

Frauen außerhalb von Pittsburgh Planned Parenthood reden dürfen.“

Graves sagt, das sei verfassungswidrig.... Die ADF Anwältin merkt an, das Oberste Gericht

entschied 2014, eine 12 m Pufferzone in Massachusetts sei verfassungswidrig. Das gilt jedoch nur für das Massachusetts Gesetz.

(<https://bit.ly/3md4QZ2>)

Briefe

Liebes TBC,

Danke für das Video *The Libel Against God Clearly Stated* [TBC: Verfügbar auf unserem YouTube Kanal — <https://bit.ly/3nqH4Kd>]. Ich bin jung im Glauben und erfahre gerade vom Calvinismus. Neulich sagte ein Mitarbeiter, er hasse den Calvinismus und ich war schockiert – vielleicht weil ich das Konzept nicht ganz verstand (ich verstand wohl nicht ganz die Lehre der „göttlichen Erwählung“ – und wer könnte es?) Ich ging schweren Herzens in die Gemeinde, nachdem mein Mitarbeiter dies sagte. Meine Mentorin sagte mir, auch sie habe ein Problem mit dem Calvinismus. Sie sagte, sie kannte strenge Calvinisten, die nicht in das Leben ihrer ungeratenen Kinder investieren würden, da sie annehmen, Gott habe sie nicht erwählt! Sie sagte, das passt nicht zum Gott der Bibel, der klar lehrte, Er wolle ALLE retten. Ich stimme dem zu. Das war mir ein Denkanstoß. LL (Email) [TBC: weitere Information zum Calvinismus – <http://bit.ly/3gSwKbD>]

Liebe TBC Belegschaft,

Da unser Land im Aufruhr ist (und die ganze Welt) – viele Änderungen geschehen, manche temporär, manche permanent. Was für ein Segen, dass wir einem

unwandelbarem Gott dienen. Er ist auf dem Thron in Kontrolle. Seine Verheißungen sind absolut und auf diesem stabilen Felsen stehe ich. JA (ID)

Liebe Nachfolger Christi,

Dieses Thanksgiving möchte ich für Ihren Dienst danken. Er war seit mehr als 35 Jahren so ein Segen für mich. Viele Male betete ich um Weisheit bei einer Frage, und Ihr Rundbrief brachte mir die Antwort von Gott! DA (KS)

Liebe Berean Belegschaft,

Ich freue mich immer über den Rundbrief. Ich schätze Ihre Erklärung über *The Message* Bibel. Sie beantwortete wirklich meine Fragen dazu – aber ich weiß, dass Sie diese gewiss nicht empfahlen.

Ihr Dienst und Ihr Teil des Landes sind in meinen Gebeten. Es gibt eine Menge verschiedene, traurige Dinge, die vielen geschehen. Wie dankbar bin ich, zu wissen, dass Gott sorgt und die Zukunft gewiss Sein ist. CW (NE)

Liebe Mitberöer,

Danke für ein weiteres Jahr solider Lehre. Ich bete, dieser Dienst wird überleben, bis Er kommt. Mein Glaube ist dieses Jahr mehr denn je gewachsen, mit großartiger Lehre zuhause und vom Berean Call. Meine Gesundheit wird zum physischen Problem, aber

meine Freude in Ihm ist größer. HP (LA)

Lieber Tom, Jane und alle bei TBC,

Danke für ihre entschiedene Verteidigung des nicht kompromittierten Wortes – und dass Sie die, die Gottes Wahrheit lieben, informieren (2 Thessalonicher 2,7). CT (WI)

Lieber TA und Belegschaft,

Danke nochmals für den großartigen apologetischen Inhalt, den Sie anbieten. Ich liebe die Diskussionen mit Carl [Teichrib] von Kanada. Wir leben in Zeiten, wo „gut böse und böse gut ist“. Bringt weiter die Wahrheit wegen der täuschenden Lügen, die von säkularen Mainstream Medien, manchen Katholiken, Protestanten und leider den meisten „Evangelikalen“ kommen. Der Begriff bedeutet nichts mehr. SL (AZ) [TBC: Die ganze Serie mit Carl Teichrib hier auf YouTube – <http://bit.ly/3oRxnVE>]

Hi, TA und Belegschaft,

Ich wollte mich einfach für Ihre Treue im Dienst bedanken. Der Berean Call kommt getreu jeden Monat und ist immer ein Segen. Ich schätze auch, dass Sie nie um Spenden bitten. Das sagt mir, dass Sie weiter dem Herrn vertrauen, das Nötige bereitzustellen. LC (NY)

TBC Notizen

Performance zählt

Für Gläubige zählt die Performance. Sie rettet uns nicht. Das konnte nur Jesus tun und tat es für die, welche dem Evangelium glaubten. Wie Epheser 2,10 sagt: *„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.“*

„Geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken“ sagt uns, unser Leben in Christus soll Ihn verherrlichen und ein Segen für

andere sein. Wenn wir das nicht tun, verpassen wir das Ziel der Gebote Jesu – mit anderen Worten, gehorchen nicht „Seinen Worten“ (Johannes 14,23-24).

„Und hieran wissen wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht. Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen wir,

dass wir in ihm sind. Wer da sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat“ (1 Johannes 2,3-6).

Jesus weist uns nicht nur an, was wir tun sollen, das Ihm gefällt (d.i. die Performance), sondern er befähigt uns auch durch den Heiligen Geist, diese Dinge zu tun. Daher sind wir ohne Entschuldigung.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de